



„Partitur“ – mit Platzhaltern schreiben

- | | |
|-----------------|--|
| ⇒ Ziele: | <ul style="list-style-type: none">• ins flüssige Schreiben kommen und den Perfektionismus eindämmen• mit der eigenen Schreibstimme schreiben• sich auf das Wesentliche konzentrieren |
| Dauer: | ca. 10 bis 15 Minuten |

Ablauf:

1. Platzhalter für Schreibstockung definieren = Sonderzeichenliste anlegen:

Warum geraten Sie beim Schreiben ins Stocken? Legen Sie eine Liste mit Sonderzeichen an, die Sie als Platzhalter für verschiedene Anlässe verwenden: z. B. fehlende Wörter, Inhalt unklar, Recherche nötig, Literaturbeleg fehlt, Formulierungsvarianten ...

Beispiele für Platzhalter:

- *Hier will ich noch recherchieren: ... oder [Lit.??]*
- *Formulierungsvarianten: Varianten mit / getrennt aufschreiben*
- *Fehlende Worte oder Formulierungen: # oder [ERG??]*
- *usw.*

Tipp: Nutzen Sie das System bei längeren Computertexten, wählen Sie die Zeichen so, dass diese eindeutig recherchierbar sind. Ein Fragezeichen kann auch am Satzende stehen, zwei Fragezeichen haben Sie als Platzhalter definiert.

2. Rohtext mit Platzhaltern schreiben:

Schreiben Sie Ihren Rohtext zum Thema schnell und flüssig herunter. Nutzen Sie Ihre eigenen Formulierungen. Stocken Sie, überlegen Sie, warum, und notieren dann den entsprechenden Platzhalter.

3. Grübeleien als „Nebenstimmen“ extra notieren:

Fangen Sie an, zu grübeln, sich selbst zu kritisieren oder zu loben, notieren Sie diese Kommentare separat: handschriftlich auf einem Extrazettel, farbig unterlegt und in eckigen Klammern im Text, in der Kommentarfunktion von Word. Statt sich an der inneren Zensur festzubeißen, können Sie diese Kommentare bei der Überarbeitung Ihres ersten Rohtextes sinnvoll nutzen.

Beispiel für einen Rohtext mit Platzhaltern und „Nebenstimmen“:

Gregory beginnt das erste Kapitel mit der **Behauptung/Erkenntnis/Kernthese**, dass die **intellektuelle# [Gibt es das??] Naturwissenschaft** die westliche Welt formte und bis dato **[ERG??]**. Mit einer weiteren Behauptung, Naturwissenschaft diktiert und legitimiert seit dem 19. Jahrhundert Handlungsweisen in der Sozial- und Geisteswissenschaft, weist der Autor auf einen Missstand hin **[Kann ich hier Missstand schreiben? Oder ist das zu wertend?]**, der bis heute anhaltend ist **[Lit.??]**.

Nach einer Idee aus Ulrike Scheuermann: Die Schreibfitness-Mappe. Wien: Linde 2011, S. 104f.

